

Das Altstadtfest lockte die Massen an

STIMMUNG Auch am Samstag strömten tausende Besucher in die Innenstadt. Denn da war für Alt und Jung wieder jede Menge geboten

VON FRANZISKA FERSTL

NEUMARKT. Auch am Samstag lockte das Altstadtfest wieder tausende Besucher an – von Stadtführungen bis zum Schafkopfturnier war wieder einiges geboten. Um 14 Uhr begann das Turnier im Lammsbräu-Bierdorf, bei dem 52 Teilnehmer in 13 Partien mitmachten. Es wurden je zwei Runden gespielt. Heinz Kühlein, der Verkaufsleiter der Neumarkter Lammsbräu erklärte dazu, dass man mit dem Schafkopfrennen das Fest bereichern und Tradition aufleben lassen wollte.

Werner Walter erspielte sich den mit 90 Punkten vierten Preis – er gewann somit 50 Euro. Denn dritten Preis bekam Christa Baars mit 92 Punkten und sechs Solos. Sie erhielt ein Preisgeld von 75 Euro. Heinrich Bauer bekam für den zweiten Platz 100 Euro, er erzielte 94 Punkte und neun Solos. Der erste Preis in Höhe von 200 Euro ging heuer an Fritz Stahlmann, der sich 92 Punkte und elf Solos erspielte.

800 Jahre auf der Zeitschnur

Auch für Kinder wurde am Altstadtfest viel geboten: Um 15 Uhr bot das Stadtmuseum Neumarkt eine Führung speziell für Kinder durch die Innenstadt an. Die Sozialpädagogin Claudia Müller bietet diese Führung auch oft an Schulen und Kindergärten an. Sie arbeitet speziell mit dem Wissen der Kinder, lässt sie mitmachen, fragt viel und stellt die Geschichte Neumarks anschaulich dar.

Die Kinder dürfen einen alten Leiterwagen ziehen und einen mittelalterlichen Korb oder ein Schwert tragen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, sich zu verkleiden: Anhand einer „Zeitschnur“ versucht Claudia Müller den Kindern zu zeigen, wie weit das Mittelalter zurückliegt und wie lange 800 Jahre eigentlich dauern: Bei Interesse an der Führung kann man sich an das Stadtmuseum wenden.

Der Bürgermeister am Schachbrett

Auch die Hundefreunde Neumarkt veranstalteten eine Aktion für Kinder. Mit der bundesweiten Aktion „Helfer auf vier Pfoten“ versuchten sie, Kindern den Umgang mit Hunden beizubringen. Erst sollten sie im theoretischen Teil die „zwölf goldenen Regeln im Umgang mit Hunden“ lernen.

Diese beinhalteten zum Beispiel, dass man einen Hund so behandeln soll,



Oberbürgermeister Thomas Thumann und sein Stellvertreter Franz Düring forderten die EM-Teilnehmer Lorenz und Maria Schilay heraus.

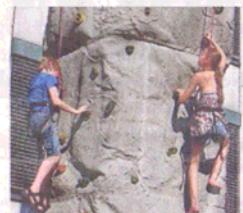
Fotos: Ferstl



Der Trachtenverein führt traditionelle Tänze auf.



Beim Schafkopfturnier schenkte man sich nichts.



Hoch hinaus ging es an der Kletterwand.

wie man selbst behandelt werden möchte. Oder dass man einem Hund nicht starr in die Augen schauen soll. Danach duften die Kinder die Hunde berühren, ihnen Leckerli geben und an der Leine führen. Außerdem lernen sie noch, wie man sich einem Hund nähert. „Wir bieten diese Aktion auch für Kindergärten, Schulen und Altersheime an“, sagt Claudia Frank, die Koordinatorin von „Helfer auf vier Pfoten“.

Der Trachtenverein Almenrausch Neumarkt bereicherte ebenfalls das Altstadtfest. Mit Volkstanz- und Schuhplatteln unterhielten sie die Gäste im Burggraben. Der Verein probte für die Aufführung alle zwei Wochen im Vereinsheim in der Saarlandstraße. Sie haben eine Kinder- und eine Erwachsenengruppe. Seit es das Altstadtfest gibt, tritt der Trachtenverein regelmäßig auf.

Oberbürgermeister Thomas Thu-

mann und sein Stellvertreter Franz Düring spielten um 18 Uhr eine Partie Schach gegen die Europameisterschaftsteilnehmer Lorenz und Maria Schilay. Lorenz Schilay ist bayerischer Meister und belegte den fünften Platz bei der deutschen Meisterschaft in der Altersklasse U 10. Er spielte alleine gegen die drei anderen. Und keiner musste an diesem Tag eine Niederlage einstecken: Am Ende des Spiels einigten sich alle auf Unentschieden.



Der Bürgermeister forderte Schachass Lorenz Schilay heraus.

Tausende kamen zum Fest

STIMMUNG In Neumarkt war viel los

In Neumarkt fand am Wochenende das Altstadtfest statt. Das wollten sich tausende Besucher nicht entgehen lassen. Zwar gab es wieder jede Menge Köstlichkeiten wie Steckerlfisch oder gebrannte Mandeln – aber auch an den Ständen und auf den Bühnen gab es eini-

ges zu bestaunen. Oberbürgermeister Thomas Thumann und sein Stellvertreter Franz Düring spielten am Samstag zum Beispiel gegen das junge Schachass Lorenz Schilay. An diesem Tag gab es keine Verlierer: Am Ende einigten sich alle auf ein Unentschieden.

15.06.12